

## Blinder Passagier – Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) landet auf einem Forschungsschiff in der Pommerschen Bucht (südliche Ostsee)

Von NICOLE SONNTAG, TANJA WEICHLER, STEFAN WEIEL und BRITTA MEYER, Büsum

Mit 4 Abbildungen

Im September 2005 befanden wir uns mit dem Forschungsschiff „Victor Hensen“ auf einer dreitägigen Forschungsreise zur Untersuchung von Seevögeln in der Pommerschen Bucht (südliche Ostsee). Am 8.IX. konnten wir um 8.52 Uhr MESZ beobachten, wie sich eine Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*), von der offenen See her kommend, dem Schiff näherte. Zu dieser Zeit befanden wir uns ca. 4 sm vor der Insel Usedom (Position  $54^{\circ}03'5''$ ,  $14^{\circ}06'4''$ ; s. Abb. 1). Zunächst umkreiste die Fledermaus einige Minuten lang das Schiff, ehe sie sich kurzzeitig unter die Decke eines Durchganges hängte. Danach flog sie wieder ab und suchte eine Rinne am Schornstein des Schiffes auf (Abb. 2, 3). Dort verblieb sie mehrere Stunden in einer kauernenden Haltung.

Die genaue Anflugrichtung der Zweifarbfledermaus ist leider nicht eindeutig zu benennen.

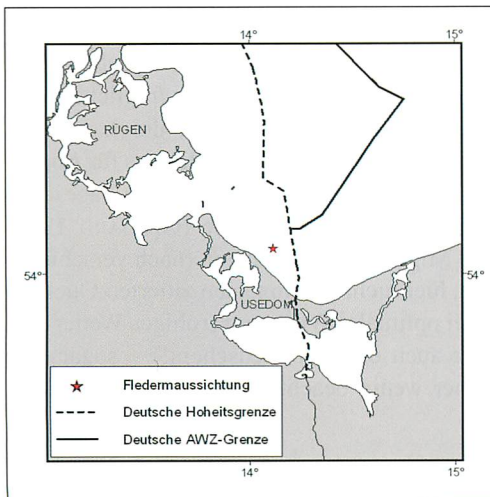


Abb. 1. Position der Beobachtung der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*).



Abb. 2. Position (Pfeil) von *Vespertilio murinus* in der Schornsteinrinne auf der FS „Victor Hensen“. Aufn.: N. SONNTAG



Abb. 3. *Vespertilio murinus* in der Schornsteinrinne. Aufn.: S. WEIEL



Abb. 4. *Vespertilio murinus* im Auffangnetz der Gangway. Aufn.: S. WEIEL.

Das Schiff fuhr zum Zeitpunkt der Sichtung einen Kurs von 30°. Das Tier wurde von der linken Schiffsseite aus von schräg vorn kommend zuerst entdeckt, könnte also aus nordöstlicher Richtung aus angefliegen sein. Dies ist jedoch nicht mehr mit absoluter Sicherheit zu sagen.

Die Wetterverhältnisse waren an diesem Tag für den Fledermauszug ideal: Himmel bedeckt, Sicht 3 km, kein Niederschlag, schwachwindig, Windstärke 3,5 m/sec, seastate 2, Windrichtung 240°, Lufttemperatur 20,3°C.

Als die „Victor Hensen“ am 8.IX. um 16.15 Uhr im Hafen von Saßnitz (Rügen) anlegte, hing die Zweifarbfledermaus im Auffangnetz der Schiffs-Gangway (Abb. 4). Ein Mitglied der Mannschaft befreite das Tier (sein Geschlecht wurde leider nicht festgestellt) aus dem Netz, woraufhin es über Land davonflog.

Zweifarbflerdmäuse gehören zu den wandernden Chiropteren Eurasiens mit Migrationsrichtungen von Norden und Nordosten zu den Winterquartieren im Westen und Südwesten. In Weißrußland wandern die Tiere im August ab (SCHOBER & GRIMMBERGER 1998). Auch estnische *V. murinus*-Populationen unternehmen laut MASING (1989) lange Wanderungen; Entfernungen bis 1440 km sind nach dieser Quelle bekannt. STRELKOV (1969) gibt Zug-

distanzen von Zweifarbfledermäusen bis zu 850 km an. Die weiteste Wanderstrecke legte eine in Rybachy (Rossitten; Kurische Nehrung im russischen Teil des ehemaligen Ostpreußen) beringte Zweifarbfledermaus mit 1787 km zurück; sie wurde im südlichen Teil von Frankreich wiedergefunden (MARKOVETS et al. 2004).

Bei der von uns beschriebenen Zweifarbfledermaus, die von See kommend direkt auf unser Schiff zuflog, könnte es sich, nicht zuletzt auch angesichts der Jahreszeit (Anfang September), um eine echte Zugbeobachtung gehandelt haben. Nicht sicher zu beantworten ist jedoch die Frage, ob es sich dabei um ein Tier gehandelt hat, das, aus Osten bzw. Nordosten stammend (Polen, baltische Staaten, Rußland etc.), in Sichtweite der Küstenlinie folgte oder ob das betreffende Individuum, in mehrstündigem Nachtflug die Ostsee überquerend, sozusagen nonstop aus Schweden kam (kürzeste Entfernung auf dem Seeweg ca. 150 km, von der dänischen Insel Bornholm aus nur ca. 120 km). Die vermutliche, aber nicht absolut sicher nachvollziehbare Anflugrichtung (s. o.) sowie die Uhrzeit sprechen eher für letztere Version. Es gibt aber nach Zufallsbeobachtungen (HAENSEL & SÖMMER 2002, SÖMMER & HAENSEL 2003; dort entsprechende Literatur zitiert) sowie in jüngster Zeit im Zusammenhang mit Untersuchungen an vorhandenen bzw. geplanten Windkraftanlagen (u. a. HAENSEL 2004) auch Nachweise dafür, daß bei Fledermäusen, besonders in der fraglichen Zeit (August bis Mitte Oktober), durchaus auch Tageszug stattfindet. Zumindestens für Abendsegler (*Nyctalus noctula*) scheinen Tagesaktivitäten zur Nahrungssuche (GEBHARD 1997) und Migrationsbewegungen (nach verschiedenen, hier nicht im einzelnen zitierten Quellen) – bei optimaler Witterung (ruhiges Wetter mit, aber auch ohne Sonnenschein!) – sogar eine bisher wenig beachtete Normalität darzustellen.

## Danksagung

Für Bestimmungshilfe und Literaturbeschaffung möchten wir uns bei Dr. WOLFGANG FIEDLER/Vogelwarte Radolfzell sehr herzlich bedanken.

## Zusammenfassung

Während einer Forschungsreise per Schiff in der südlichen Ostsee (Position 54°03'52", 14°06'41") beobachteten wir am 8.Sept.2005 um 8.52 Uhr MESZ eine Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*). Das Tier kam von der offenen See, umkreiste das Schiff einige Minuten und landete nach einem Zwischenaufenthalt in einem Gang, zuletzt in einer Schornsteinrinne. Beim Verlassen des Schiffs wurde die Fledermaus aus dem Sicherungsnetz an der Gangway befreit und flog danach landeinwärts davon.

Die Zweifarbfledermaus ist eine fernwandernde Art, die weite Strecken bis in die Überwinterungsgebiete zurücklegt.

## Summary

**Parti-coloured bat (*Vespertilio murinus*) as a stowaway on a research vessel in the Pomeranian Bay (southern Baltic Sea)**

We observed a Parti-coloured bat (*Vespertilio murinus*) during a seabird ship survey in the Pomeranian Bay (southern Baltic Sea) on 8th September, 2005 at 8:52 UTC (Position 54°03'52", 14°06'41"; s. Fig. 1). Coming from the open sea, the bat circled around our ship a few minutes before it landed in a gap of the ship's smokestack (Fig. 2, 3). At the disembarkation of the vessel in Saßnitz (Rügen), the bat was hanging in the gangway net (Fig. 4) and flew away overland.

The Parti-coloured bat is a migrating species covering long distances on the way to the hibernacula.

## Schrifttum

- GEBHARD, J. (1997): Fledermäuse. Birkhäuser Verlag. Basel, Boston, Berlin.
- HAENSEL, J. (2004): Fledermauskundliches Gutachten zum Windeignungsgebiet Nr. 22 Frankenfelde – Haselberg – Lüdersdorf/Biesdorf – Schulzendorf/Erweiterungsfläche. Teil 2: Zeitraum August bis Mitte Oktober. Gutachten i. A. Ingenieurbüro Jan Teut. Berlin (12 pp. u. Anlagen; unveröff.).
- , & SÖMMER, P. (2002): Taggreifvögel erbeuten Fledermäuse und Flughunde – Versuch einer Gesamtübersicht – und neueste Erkenntnisse zur Fledermausjagd der schnellsten Falken in Deutschland. Ornith. Jber. Mus. Heineanum **20**, 99-141.
- MARKOVETS, M. J., ZELENKOVA, N. P., & SHAPOVAL, A. P. (2004): Fledermäuse in der Biologischen Station Rybachy 1957-2001. Nyctalus (N.F.) **9**, 259-268.
- MASING, M. (1989): A long-distance flight of *Vespertilio murinus* from Estonia. Myotis **27**, 147-150.
- SCHOBER, W., & GRIMMBERGER, E. (1998): Die Fledermäuse Europas – kennen – bestimmen – schützen. Kosmos Naturführer. 2., akt. u. erw. Aufl. Franckh-Kosmos. Stuttgart.
- SÖMMER, P., & HAENSEL, J. (2003): Fledermäuse als Beute von Taggreifvögeln – überraschende neue Befunde besonders für die beiden schnellsten deutschen Falkenarten. Nyctalus (N.F.) **9**, 61-78.
- STRELKOV, P. P. (1969): Migratory and stationary bats (*Chiroptera*) of the European part of the Soviet Union. Acta Zool. Cracov. **14**, 393-440.